

Blickpunkt *Wirtschaft*

Wirtschaftsförderung >

NEUSS.DE

Inhalt

- 1 WEICHENSTELLUNG
- 2 GEWERBEIMMOBILIEN-MARKT
- 3 ZUKUNFTSWEISENDE INVESTITIONEN
- 4 FIRMENPORTRAITS
ERFOLGREICHES MODEDESIGN
BEKO TECHNOLOGIES GMBH
- 6 AMT FÜR WIRTSCHAFTS-FÖRDERUNG
- 8 VERANSTALTUNGEN DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
- 10 UNTERNEHMENS-INSOLVENZEN
- 11 KULTUR IN NEUSS
20 JAHRE
SHAKESPEARE FESTIVAL
- 12 DEUTSCHE KAMMERAKADEMIE NEUSS

Weichenstellung für die Zukunft

Neusser Wirtschaft benötigt Flächen



Boom statt Brache – Der Neusser Hafen platzt aus allen Nähten.

„Neuss ist ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort. Die exzellente geographische Lage, verbunden mit einer vorausschauenden Flächenvorratspolitik, moderaten Kaufpreisen und einer flexiblen Bauleitplanung waren und sind Garant für eine florierende Wirtschaft. Und damit für Steuereinnahmen, welche der Stadt Neuss Handlungsspielräume eröffnen oder doch erhalten.“

Kein Kommunalpolitiker würde dieser Kurzanalyse widersprechen. Im Gegenteil: Denkt man sich den obigen Absatz als Bestandteil einer Haushaltsrede des Kämmers, so wäre dem Redner jedenfalls an dieser Stelle heftiges Kopfnicken und zustimmendes Gemurmel von allen Seiten sicher. Und es ist ja auch einfach, den drei Sätzen zuzustimmen. Sie beschreiben, was in der Vergangenheit geschehen ist und bis heute fortwirkt. Sie erfordern kein Handeln. Dreht man den Satz so um, dass daraus eine Aufforderung an die Politik zum Handeln resul-

tiert, so darf man sich der schwindenden Zustimmung gewiss sein:

„Um als Wirtschaftsstandort auch in Zukunft erfolgreich zu sein und die Steuereinnahmen der Stadt zu stabilisieren, muss die Stadt Neuss jetzt neue Flächen für Gewerbebetriebe zur Verfügung stellen und durch Bauleitplanung die Voraussetzung für die Um- und Ansiedlung von Betrieben schaffen.“

Kopfnicken? Zustimmendes Gemurmel? Weit gefehlt.

„Wieso neue Flächen, wir haben doch noch zwei Grundstücke!“

„Die Stadt soll erst einmal die Brachflächen revitalisieren!“

„Die Flächenversiegelung muss ein Ende haben. Wir fordern einen sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen und das Ende der Tiefsee-Erdölbohrungen.“

Die Debatte wird schnell grundsätzlich und entfernt sich von den realen Gegebenheiten. Höchste Zeit, die Diskussion auf eine fundierte Grundlage zu stellen. Dieses Fundament liefert jetzt das Gewerbeflächengutachten der Stadt Neuss. Hier die wichtigsten Ergebnisse:

- für das Gebiet der Stadt Neuss lässt sich gutachterlich ein Gewerbeflächenbedarf von knapp 70 ha bis zum Jahr 2025 prognostizieren
- in diese Zahl fließt insbesondere der vom Gutachter durch eine repräsentative Betriebsbefragung ermittelte – Flächenbedarf der Neusser Betriebe für Erweiterungen und Verlagerungen im Stadtgebiet ein; nicht erfasst sind dagegen flächenbedeutsame Sondervor-

haben, wie etwa ein zentraler Logistikstandort

- diesem Bedarf stehen verfügbare, d.h. im städtischen Zugriff befindliche und marktgängige Flächenreserven in einer Größenordnung von ca. 42 ha gegenüber
- mit einem Anteil von lediglich 1,2 % der Gesamtgewerbefläche entfällt auf die Gewerbe- oder Industriebrachen in der Stadt Neuss ein weit unterdurchschnittlicher Anteil; diese stehen zudem fast vollständig in Privateigentum
- um die Nachfrage nach Gewerbeflächen bis 2025 zu befriedigen und damit den Neusser Betrieben ihr Wachstum am Standort zu ermöglichen, muss die Stadt Neuss in einer Größenordnung

von 25 – 30 ha Gewerbeflächen neu ausweisen.

Die Arbeiten am Gewerbeflächengutachten sind damit nicht abgeschlossen. Im September werden wir die Standortvorschläge des Gutachters für neue Gewerbeflächen in die politische Beratung einbringen. Anschließend stehen uns Gespräche mit der Bezirksregierung bevor, da die Ausweisung neuer Standorte die Änderung des Gebietsentwicklungsplans erforderlich macht. Wir stehen somit tatsächlich vor einer Weiche, denn ohne vernünftige, zukunftsweisende Beschlüsse können wir den Unternehmen, die am Standort Neuss tätig sind oder ihre Tätigkeit hierher verlagern wollen, in sehr naher Zukunft keine Flächen mehr offerieren. Das wäre dann der Anfang vom Ende des erfolgreichen Wirtschaftsstandorts Neuss.

Der Gewerbeimmobilien-Markt

Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Gewerbeimmobilienmarkt

Konjunkturschwankungen wirken sich auf jeden Wirtschaftszweig aus, der Zyklus im Immobilienbereich hinkt der allgemeinen wirtschaftlichen Konjunktur jedoch

zeitlich hinterher. Während in vielen Branchen bereits wieder Optimismus zu spüren ist, ist man sich in der Immobilienbranche nicht einig, ob die Talsohle überhaupt

schon erreicht ist. Am Büromarkt geht die wirtschaftliche Erholung derzeit noch vorbei. Für 2010 geht man eher von einer Marktstabilisierung aus, nicht aber von einem Aufschwung. Gute Ergebnisse wie noch in den Jahren 2007 und 2008 werden für 2010 nicht erwartet, eine leichte Erholung beim Flächenumsatz wird jedoch als realistisch angesehen. Als verhalten optimistisch könnte man daher wohlwollend die Aussichten für das laufende Jahr einschätzen.

Das Augenmerk liegt dabei insbesondere auf Büroimmobilien. Bei Logistikimmobilien ist die Nachfrage nach wie vor sehr hoch. Das Angebot ist jedoch vergleichsweise knapp, vor allem bei hochwertigen Flächen. Die zögerliche Kreditvergabe der Banken seit Beginn der Wirtschaftskrise bewirkt zudem, dass keine spekulativen Investitionen getätigt werden, was mittelfristig die Angebotsknappheit noch verstärken wird.

Auf dem Büroimmobilienmarkt dagegen ist das Angebot größer als die Nachfrage. Gleichzeitig werden Immobilien fertig gestellt, deren Planung und Bau bereits vor der Krise begonnen wurde. In der Stadt Neuss gab es im vergangenen Jahr und auch aktuell keine nennenswerten Büroflä-

chenzuwächse, was der Leerstandsquote in der derzeitigen Situation zuträglich ist. Der Büroflächenbestand beträgt ca. 750.000 qm.

Der Sparkurs vieler Unternehmen, verbunden mit Rationalisierungsmaßnahmen und Stellenabbau sowie Flächenoptimierungen, wird die Bürofläche je Mitarbeiter zukünftig verringern. Der Trend geht zu kleineren, qualitativ dafür hochwertigeren Büros. Großabschlüsse sind stark zurückgegangen und werden vor diesem Hintergrund zunächst auch weiterhin die Ausnahme bleiben.

Zukunftsweisende Investitionen

Neuss Intermodal Terminal

Wirtschaftskrise auf der einen Seite, antizyklisches Handeln auf der anderen Seite. Wer die Möglichkeit hat, versucht sich in Zeiten wie diesen darauf vorzubereiten, in der ersten Reihe zu stehen, wenn der Aufschwung kommt.

MÆRSK Line, die weltweit größte Containerschiff-Reederei, plante bereits vor Beginn der Krise, ein trimodales Binnen-Container-Terminal am Standort Neuss zu errichten. Das geplante Vorhaben wurde trotz aller Widrigkeiten weiterverfolgt, so dass Ende Mai diesen Jahres das Neuss Intermodal Terminal am Hafenbecken 5 feierlich eröffnet werden konnte.

14 Millionen Euro hat der Konzern bislang investiert.

Mit einem Logistiknoten im Hinterland der Seehäfen setzt MÆRSK die sogenannte Push & Pull-Strategie konsequent um. Damit soll erreicht werden, dass die Container keine lange Verweildauer in Häfen wie Rotterdam haben, welche dort die Terminals an die Kapazitätsgrenzen bringt und so lange Wartezeiten verursacht. Schnell nach Eintreffen der Waren sollen die Container wieder mit Binnenschiffen ins Hinterland transportiert werden, um dort die Güterverteilung anzugehen.

Auch wenn es sich um eine in der Logistikersprache „Dedicated Terminal“ genannte Umschlagstelle handelt, ein Terminal, das

Das Überangebot an Flächen hat den Wettbewerb um Mieter verschärft und die Position der Mieter bei der Verhandlung der Konditionen gestärkt. Ein enger Mieterkontakt und ein aktives Bestandsmanagement sind daher gefragter denn je. Aus Kostengründen scheuen viele Unternehmen einen Umzug und versuchen in der herrschenden Marktlage auslaufende Mietverträge frühzeitig zu günstigeren Konditionen zu verlängern. Druckmittel sind dabei oftmals Zugeständnisse alternativer Vermieter, mietfreie Zeiten einzuräumen oder die Umzugskosten zu übernehmen. Den Mietern auf diese Weise entgegen zu kommen und den Effektivmietzins zu verringern, hat den positiven Nebeneffekt, dass die Nominal-

miete unangetastet bleibt. Eine Minderung der Nominalmiete würde zu einer Abwertung der Immobilie und damit zu einer schlechteren Bilanz führen.

Die Wirtschaftskrise hat den Druck auf die Mietpreise erhöht. In den führenden Wirtschaftszentren der Welt sind die Spitzenmieten nach einer Studie signifikant gesunken. In der Stadt Neuss ist das Mietpreisniveau im Bereich der Spitzenmieten bislang relativ stabil geblieben, in Bestandsobjekten mit Flächenangeboten größer als 300 qm sind leichte Rückgänge zu verzeichnen.

Die aktuelle Büromarktanalyse finden Sie unter: www.neuss.de/wirtschaft/immobilienservice

von einer Reederei für die eigenen Zwecke errichtet wird, so werden am Neuss Intermodal Terminal durchaus auch andere Reedereien bedient.

Auf dem 32.000 qm großen Areal, das in zwei weiteren Bauphasen auf insgesamt 80.000 qm ausgebaut werden soll, sollen zunächst elf Mitarbeiter im Dauerbetrieb pro Jahr 45.000 Container verladen. Bis zum Jahr 2023 wird entsprechend der prognostizierten Zuwächse im Containerverkehr der Umschlag von bis zu 200.000 Containern angestrebt.

Die Infrastruktur ist bereits jetzt für die Zukunft ausgelegt. Der errichtete Portalkran ist auf die Jowi-Binnenschiffahrtsklasse ausgerichtet. Dies sind Schiffe der neuesten Generation, die bei einer Länge von bis zu 135 m sechs Container nebeneinander transportieren können und zukünftig das Maß der Dinge im Binnenschiffverkehrsverkehr sein werden. Der Aufschwung kann kommen, das Neuss Intermodal Terminal ist bestens darauf vorbereitet.



Bonnerstraße Neuss-Süd.



Containerumschlag im Hafenbecken 5.



Mode aus Neuss...

Erfolgreiches Modedesign

Die Modelabels „unique“ und „Laona“ trotzen der Krise

Shahin Moghadam ist guter Stimmung. Gerade ist der Geschäftsführer der Modefirma „unique“ von einer erfolgreich verlaufenen Geschäftsreise aus New York nach Neuss zurückgekommen. Während andere Wettbewerber in Zeiten der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise über deutliche Umsatzeinbußen klagen, befindet sich der erfolgreiche und zielorientierte Modemacher auf der Überholspur.

Das 1998 gegründete und auf exklusive Abend- und Cocktailkleider spezialisierte Unternehmen trotz der Krise. Die international aufgestellte Modefirma hat ihren Marktanteil in Europa auf über 65 Prozent ausweiten können. In Deutschland ist die bewährte Zusammenarbeit mit Kunden wie beispielsweise Appelrath & Cüpper, Engelhorn, P & C sowie mit ausgewählten Boutiquen überaus erfolgreich. Die neuesten Kollektionen der Modefirma werden auch in diesem Jahr auf den wichtigsten Modemessen in Barcelona, Düsseldorf, Madrid, Mailand, München, Paris und Warschau vorgestellt.

Zum Erfolgsrezept des Unternehmens gehört seit einigen Jahren auch die enge Zusammenarbeit mit Prominenten, die in „unique“-Garderobe auftreten. Die Moderatorinnen Barbara Schöneberger, Charlotte Engelhardt und Sonya Kraus haben dazu beigetragen, „dass wir uns im glamourösen Woman Evening-Segment etablieren konnten“, sagt der Firmenchef. Sichtlich stolz ist Moghadam auch auf die Zusammenarbeit mit der Fernsehshow „Germany's next Topmodel!“

(2008), die Ausstattung von Schauspielerinnen in der TV-Soap „Gute Zeiten Schlechte Zeiten“ (2009) und die diesjährige Verpflichtung der dreiköpfigen deutschen Girlgroup „Monrose“. Sie alle tragen maßgeblich zum hohen Bekanntheitsgrad der Modekreationen bei.

In diesem Jahr hat das Unternehmen auch eine neue Linie auf den Markt gebracht. „Die Kollektion LAONA ist unsere Antwort auf die starke Nachfrage nach einer preisaggressiven Linie für jüngere Frauen“, erläutert Moghadam im Gespräch mit dem BLICKPUNKT. Während sich die Kollektionen von „unique“ an modebewusste Frauen zwischen 25 und 35 Jahren richten, orientiert sich das Design des neuen Modelabels an den Bedürfnissen junger Kundinnen zwischen 16 und 25 plus. Moghadam: „Eine coole und trendbewusste Kundengruppe mit steigender Konsumbereitschaft und Kaufkraft, die bei jeder Gelegenheit ihren eigenen Look präsentieren möchte.“

Die neue Modelinie mit trendigen Tages- und Partykleidern wird über ein eigenständiges Außendienstteam distribuiert. Die von einem jungen und ambitionierten Desigerteam entworfene Kollektion kam im Februar 2010 in den Handel und war nach wenigen Wochen ausverkauft. „Mit LAONA haben wir den Puls der jungen Generation getroffen, die mit Hilfe unserer Kleider und ausgefallener Accessoires ihren eigenen Look nach Lust und Laune kombinieren kann“, erzählt der Modeunternehmer. Mit neuen Kollektionen, bei



...von Shahin Moghadam.

denen die Kleiderpreise zwischen 79 und 149 Euro liegen, startet das Modelabel im Herbst 2010 bereits in die zweite Saison und wird dann auch den europäischen Markt ins Visier nehmen.

„Unsere überaus positive Geschäftsentwicklung erfordert, dass wir den daraus erwachsenen Anforderungen, insbesondere im Bereich der Lagerlogistik, Rechnung tragen“, erklärt Moghadam und zeigt stolz die Architektenpläne für den bevorstehenden Erweiterungsbau. Im Herbst sollen am Firmensitz die Bauarbeiten für einen seit zwei Jahren geplanten und 3.100 qm großen Anbau beginnen. Neben neuen Lagerkapazitäten wird der architektonisch ansprechende Neubau auch zusätzlichen Platz für weitere Büros und die vor Ort ansässige Design-Abteilung der Firma schaffen.

Die Investitionen in den Neubau sind nicht zuletzt auch „ein klares Bekenntnis zum Standort Neuss“, sagt Moghadam. Der Firmensitz am Habichtweg ist verkehrstechnisch optimal angebunden und die Wege zum engmaschigen Autobahnnetz, zum internationalen Flughafen bzw. den benachbarten Großstädten Düsseldorf und Köln sind kurz. Auch für die Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaftsförderung findet Shahin Moghadam – ungefragt – lobende Worte: „Die engagierte und unbürokratische Kooperation mit der städtischen Wirtschaftsförderung ist einer der zentralen Gründe, warum wir uns am Standort Neuss seit vielen Jahren sehr wohlfühlen“, bemerkt der Unternehmer.

BEKO Technologies GmbH

Innovative Systeme für optimierte Druckluft-Qualität

Spätestens seit dem Ausspruch von Alt-bundeskanzler Helmut Schmidt („Wer Visionen hat, sollte lieber gleich zum Arzt gehen!“) bekennen sich immer weniger Politiker und Unternehmer dazu, dass sie eine Vision haben. Was für ein Fehler! Schließlich sind es die Männer und Frauen mit Vorstellungskraft und Phantasie, die Deutschland seit Jahrzehnten nach vorne gebracht haben.

Berthold Koch ist ein solcher Visionär gewesen. Mit seinem ausgeprägten unternehmerischem Mut, seinen zukunftsweisenden Ideen und einem hohen Maß an Glaubwürdigkeit hat der Unternehmer in den 1980er Jahren den Grundstein für ein heute weltweit aufgestelltes Unternehmen für Drucklufttechnik gelegt. Seine Erfolgsgeschichte ist wie aus dem Bilderbuch: Im Keller des Elternhauses bzw. in zwei angemieteten Hinterhofgaragen in Düsseldorf startete der damals 32-jährige Maschinenbauingenieur mit seinem Unternehmen, mit dem er wenig später den Druckluftmarkt weltweit revolutionieren sollte. Mit Hilfe des von ihm entwickelten „Bekomat“ (dem ersten elektronisch niveauregulierten Kondensatableiter) konnte er eine seinerzeit bestehende Lücke auf dem Markt der Druckluftstationen schließen. „Mit dieser Innovation wurde die Kondensattechnik auf eine neue Ebene gehoben und ein bis dahin drängendes Problem in der Druckluftaufbereitung, die gleichzeitige und effektive Kondensatableitung, endgültig aus der Welt geschafft“, erläutert Geschäftsführer Manfred Lehner im Gespräch mit dem BLICKPUNKT.

Durch diese Erfindung legte das junge Unternehmen den Grundstein für einen überwältigenden Siegeszug in aller Welt. Die auf acht Mitarbeiter angewachsene Firma brachte in der Folge den Öl-Wasser-Trenner Öwamat zur Aufbereitung von Druckluftkondensat auf den Markt. Im Jahr 1989 verlegte sie ihren Firmensitz nach Neuss.

Das Produktportfolio wuchs ständig und wurde beispielsweise auch um die Emulsionsspaltanlage Bekosplit erweitert, „so dass wir heute weltweit auch als führende Kapazität in der Kondensattechnik gelten“ (Lehner). Ab Mitte der neunziger Jahre richtete sich das Augenmerk der Firma auch auf den

Bereich der Druckluftaufbereitung: Druckluft-Membrantrockner, Adsorptionstrockner, Kältetrockner und Druckluftfilter gab es fortan in bewährter und hochwertiger BEKO-Qualität. „Auch bei diesen Produkten haben wir durch Innovationen bewiesen, dass bestehende Technologien sich hinsichtlich Prozesssicherheit und höherem Kundennutzen noch erheblich verbessern lassen“ (Lehner). Mit der Gründung der BEKO SYSTEMS vor drei Jahren wurde das Produkt- und Leistungsspektrum im Bereich des Anlagenbaus noch einmal ausgeweitet. Qualitative Trocknerlösungen für hohe Druckluft-Volumenströme eröffnen der Unternehmensgruppe seitdem international neue Märkte. Abgerundet wurde vor kurzem das Produktprogramm durch hochwertige Messtechnik zur Sicherung von Produktionsprozessen.

Im Jahr 2007 bestand daher angesichts des 25-jährigen Firmenjubiläums genügend Grund zum Feiern. Doch nur wenige Wochen nach den Feierlichkeiten wurde das Unternehmen in seinen Grundpfeilern erschüttert. Völlig unerwartet verstarb der damals 57-jährige Firmengründer Berthold Koch an einem Herzinfarkt. „Dieses Ereignis hat für uns alle eine große menschliche Zäsur bedeutet“, erinnert sich Manfred Lehner.

Trotz ihres Verlustes haben die Angehörigen des Verstorbenen umgehend reagiert und unmissverständlich deutlich gemacht, dass die Firma als Familienunternehmen weitergeführt wird. Mit der Bestellung einer neuen Geschäftsleitung setzten die Eigentümer ein deutliches Zeichen für die unternehmerische Kontinuität und Unabhängigkeit der Firma. Heute gilt das Neusser Unter-

nehmen mit seinen weltweit 327 Mitarbeitern als internationaler Technologieführer.

Im Geschäftsjahr 2008 erwirtschaftete die Firma mit ihren 15 Vertriebsgesellschaften einen Jahresumsatz von über 50 Millionen Euro. Und trotz eines konjunkturbedingten Umsatzrückgangs im vergangenen Jahr stehen die Zeichen weiter auf Wachstum. „Unser Ziel ist, bis spätestens zum Jahr 2015 unseren Umsatz zu verdoppeln und im Gleichklang wird sich die Anzahl unserer Mitarbeiter auf über 400 steigern“, prognostiziert Lehner. Den dafür notwendigen Wachstumsmarkt sieht der Geschäftsführer insbesondere in Asien und den USA. Gängigen Prognosen zufolge wird zum Beispiel Indien spätestens in den zwanziger Jahren zur drittgrößten Wirtschaftsmacht der Welt aufsteigen. Bereits heute produziert das Tochterunternehmen Beko Compressed Air Technologies Pvt. Ltd. in der Industriemetropole Hyderabad Anlagen und Systeme für den indischen Markt.

Angesichts der erfreulichen Umsatzentwicklung und der optimistischen Zukunftsperspektiven reichten die räumlichen Kapazitäten am Firmensitz im Taubental schon lange nicht mehr aus. Die familiäre Firmenphilosophie kommt auch in diesem Fall dem Unternehmen zugute. Nicht die Gewinnmaximierung, sondern die Reinvestition in die Gesellschaft stand einmal mehr im Vordergrund. Das bedeutete grünes Licht für die Erweiterung und Modernisierung des Neusser Firmensitzes. Bei laufendem Betrieb wird dort seit fast zwei Jahren an- und umgebaut. Im Herbst sollen die Baumaßnahmen abgeschlossen werden.



Der Neusser Firmensitz vor der Erweiterung im Jahr 2010.

Amt für Wirtschaftsförderung

Ein verlässlicher Partner für die Wirtschaft



Andreas Galland



Sylvia Groten



Charlotte Heitzmann



Sebastian Lieser

„Die Wirtschaftsförderung der Stadt Neuss versteht sich als verlässlicher Partner der Wirtschaft – sowohl bei der Ansiedlung neuer Firmen als auch bei der Betreuung der ortsansässigen Unternehmen“, umreißt Andreas Galland die zahlreichen Aufgaben seines Amtes. Zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern versteht er sich als zentrale Anlaufstelle: „Wir bieten Unterstützung bei der Realisierung von Projekten, beim Kauf bzw. der Anmietung von Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien, bei Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren sowie bei der Kontaktaufnahme zu den unterschiedlichsten Beratungspartnern“, berichtet der Amtsleiter.

Die Arbeit des städtischen Amtes ist in mehrere Sachthemen organisiert. So sind Sylvia Groten und Beatrix Schuren für die Existenzgründungsberatung verantwortlich. „Wir unterstützen Gründerinnen und Gründer aus Neuss auf ihrem Weg in die Selbständigkeit“, erläutert Sylvia Groten. Für Existenzgründer und junge Unternehmen wird ein breites Förderspektrum angeboten, um den (bis zu fünf Jahre dauernden) Gründungsprozess umfassend, qualifiziert und vernetzt zu begleiten.

Die beiden Wirtschaftsförderinnen nehmen sich viel Zeit für die individuelle Beratung. Sie geben qualifizierte Ratschläge für fundierte Businesspläne und Finanzierungskonzepte und zeigen auf, wie sich der Traum von der Selbständigkeit mit Hilfe

von Förderprogrammen verwirklichen lässt. Unter einer guten und umfassenden Beratung verstehen die beiden Beraterinnen jedoch auch, „dass wir den Menschen die Wahrheit sagen und ihnen – im Fall fehlender Qualifikationen bzw. einer ungünstig ausfallenden Bedarfsanalyse – andere Perspektiven aufzeigen.“

Vier Mal im Jahr laden die Wirtschaftsförderinnen zu einem Informationsabend für ExistenzgründerInnen und –ausschließlich für Frauen – monatlich zu einem „Gründerinnen-Stammtisch“ ein. Diese Veranstaltung findet im lockeren Rahmen statt und dient dem Austausch von Anregungen und Informationen. Im Herbst 2010 wird es in Zusammenarbeit mit der IHK Mittlerer Niederrhein und der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss wieder einen „Existenzgründer- und Unternehmertag“ im Zeughaus geben.

Apropos Veranstaltungen: (siehe S. 8) Das vor drei Jahren gegründete „Neusser Mittelstandsforum“ ist aus dem Terminkalender vieler Unternehmer nicht mehr wegzudenken. Der praxisorientierte Treffpunkt richtet sich insbesondere an Vertreter kleinerer und mittelständischer Unternehmen. Rund 150 bis 250 Besucher nehmen an den moderierten und praxisorientierten Veranstaltungen teil. Eine noch größere Zuhörerschaft erreicht nur der „Wirtschaftstreff“, den das Amt für Wirtschaftsförderung zwei Mal im Jahr durchführt. Überregional be-

kannte Referenten (z. B. der ehemalige Chefvolkswirt der Deutschen Bank, Klaus Walter, und der Automanager Daniel Goevert) sprechen bei diesen Veranstaltungen über globale Themen und stellen sich anschließend der Diskussion. Neben den interessanten Vorträgen und Diskussionen sind die beiden Veranstaltungsformen auch eine wichtige Plattform für einen engagierten Gedankenaustausch zwischen Wirtschaftsförderern und Vertretern aus Wirtschaft und Industrie.

Ein besonderes Augenmerk stellt die Mittelstandsberatung dar: „Im Rahmen unserer Bestandspflege beraten wir diese Firmen und sind ihnen bei der Lösung von Problemen bzw. der Beantragung von Fördermitteln und Zuschüssen behilflich“, informiert Andreas Galland. „Mit Hilfe unserer guten und engen Netzwerke kann den Unternehmen, insbesondere auch in schwierigen Situationen „sehr schnell und unbürokratisch“ geholfen werden. Durch die seriöse und vertrauliche Beratung konnten in der Vergangenheit einige Firmen vor der Insolvenz bewahrt und somit Arbeitsplätze erhalten werden.“

Zum Aufgabenspektrum der städtischen Wirtschaftsförderung gehört auch der Immobilien-Service, für den Charlotte Heitzmann und Elisabeth Reinartz Rains verantwortlich sind. Die beiden Wirtschaftsförderinnen verstehen den kostenfreien Service als „Mittlerfunktion zwischen



Gertrud Meyer



Elisabeth Reinartz Rains



Beatrix Schuren



Frank Wolters

den Eigentümern von Gewerbeimmobilien und Gewerbetreibenden im Stadtgebiet von Neuss.“ In ihrer Datenbank befinden sich zurzeit rund 300 aktive Objekte – vom 15 qm kleinen Büro bis hin zur 7.000 qm großen Hallen-/Bürokombination. Potentielle Interessenten erhalten nach einem Beratungsgespräch Exposés mit allen wichtigen Angaben und Parametern, so dass sie sich hinreichend informiert an die jeweiligen Makler bzw. Eigentümer wenden können.

„Zum zentralen Aufgabenportfolio der städtischen Wirtschaftsförderung gehört selbstverständlich auch das Gewerbeflächenmanagement, d. h. die Entwicklung und die Belegung von Gewerbeflächen“, erläutert Frank Wolters. Zurzeit stehen in der Stadt Neuss Flächen zwischen ca. 1.500 und 160.000 qm für potentielle Ansiedlungen zur Verfügung. Mit Blick auf die Zukunft müssen jedoch neue Gewerbeflächen erschlossen werden, „denn wir stoßen langsam aber sicher an Grenzen bei größeren und zusammenhängenden Flächen“ (Wolters). Der Stadtrat wird daher im Herbst 2010 anhand eines Gewerbeflächengutachtens entscheiden müssen, wohin die Reise geht. (Siehe S.1) Angesichts der guten Kooperation mit den Neuss Düsseldorf Häfen und der Stadthafen GmbH ist man sich im Amt für Wirtschaftsförderung sicher, dass die Entwicklung von zusätzlichen 30 Hektar Gewerbeflächen möglich ist.

Bis es soweit ist, werden Frank Wolters und sein Kollege Sebastian Lieser die entsprechenden Anfragen von Unternehmen aus Neuss bzw. von außerhalb mit den vorhandenen Grundstücken befriedigen können. Die Verlegung des Firmenstandortes bzw. die Vergrößerung des Unternehmens sind die häufigsten Gründe, weshalb sich Firmenverantwortliche ratsuchend in der Oberstraße einfinden.

„Einzelhandelsansiedlungen, insbesondere von großflächigen Einzelhandelsbetrieben bedürfen wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Stadtentwicklung der Steuerung, andernfalls besteht die Gefahr einer Schwächung der Innenstadt bzw. einzelner Quartiere“, erklärt Frank Wolters. Das Einzelhandelskonzept, das im vergangenen Jahr in wesentlichen Zügen vom Rat der Stadt Neuss beschlossen worden ist, bietet eine sichere Informations- und Planungsgrundlage für Investoren und Stadt gleichermaßen.

Die Öffentlichkeitsarbeit der städtischen Wirtschaftsförderung wird von Gertrud Meyer koordiniert und mit den Verantwortlichen der jeweiligen Sachthemen abgestimmt. Neben den klassischen Printmedien (Broschüren, Flyer und dieser BLICKPUNKT) setzt das Amt seit ein paar Jahren verstärkt auch auf das Internet (www.neuss.de/wirtschaft) und veröffentlicht dort eine Vielzahl von Informationen über sich und den Wirtschaftsstandort Neuss.

Überregional nimmt die Neusser Wirtschaftsförderung in einer Standpartnergemeinschaft mit der Landeshauptstadt Düsseldorf seit vielen Jahren an der Immobilienmesse „Expo Real“ in München teil. Die Messe ist die größte Immobilien-Gemeinschaft Europas und somit auch die führende europäische Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen.

Zum Aufgabenspektrum des Amtes für Wirtschaftsförderung gehört selbstverständlich auch der Bereich Statistik. Über Analysen, Daten, Fakten und Zahlen berichten wir in der nächsten Ausgabe.

swn – 100 Jahre Nahverkehr

Am 12. September feiern die swn an der Moselstraße ein großes Jubiläums-Fest

An Heiligabend 1910 ist es soweit: An diesem besonderen Datum bekommen die Verkehrsbetriebe der Stadt Neuss eine eigene Straßenbahn. Die erste Linie fährt zwischen Neußerfurth und Alexianerplatz und markiert den Beginn des öffentlichen Nahverkehrs in der Stadt. Seitdem hat sich einiges getan, das Verkehrsnetz wurde erweitert und immer wieder an die veränderten Bedürfnisse der Passagiere angepasst. Heute unterhalten die Stadtwerke Neuss 12 Linien mit mehr als 300 Haltestellen in Neuss und Kaarst und befördern fast 26 Millionen Fahrgäste im Jahr.

In diesem Jahr feiern die swn den 100. Geburtstag des Neusser Nahverkehrs. Zu diesem besonderen Anlass steigt in der Hauptverwaltung an der Moselstraße ein großes Fest für die ganze Familie, zu dem alle Neusser herzlich eingeladen sind. Neben spannenden Mitmach-Aktionen und einer großen Ausstellung zur Geschichte des Nahverkehrs in Neuss gibt es auch Live-Musik von Neusser Schülerbands und als Höhepunkt einen Auftritt von Schlagersänger Michael Wendler. Los geht es um 12 Uhr an der Moselstraße 25-27. **Der Eintritt ist frei.**



Er ist dabei: Michael Wendler.

Weitere Informationen zum Programm gibt es unter www.stadtwerke-neuss.de

VERANSTALTUNGEN DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Neusser Mittelstandsforum

am 28. September 2010

Bereits zum zehnten Mal findet im September 2010 das Neusser Mittelstandsforum statt. Die hohen Anmeldezahlen haben unser Konzept, unternehmensrelevante Informationen mit Praxisbezug anzubieten, bestätigt.

An dieser Stelle laden wir Sie schon einmal herzlich ein zum nächsten Mittelstandsforum im Sparkassen-Forum, am 28. September 2010, 18.00 Uhr. Thema dieser Veranstaltung: „Chef oder Chefin fallen aus – Was nun? – Der Notfallkoffer“.

Hand aufs Herz: Haben Sie alle Formalitäten und Erfordernisse geregelt, sollten Sie als Firmenchef/-chefin kurzfristig, z.B. wegen einer ernsthaften Erkrankung oder eines Unfalles, komplett ausfallen? Oder noch schlimmer im Falle Ihres Todes? Fragen, mit denen sich viele nicht so gerne beschäftigen mögen. Doch ist es für die Absicherung der Familie, den Fortbestand der Firma, eine reibungslose weitere Auftragsbearbeitung wie auch neue Aufträge unabdingbar, alle Regelungen im Vorhinein zu treffen.

Wir packen für Sie einen „Notfallkoffer“, der alle entscheidenden Regelungen umfasst. Mit Hilfe einer Checkliste können Sie prüfen, ob in Ihrem Unternehmen ausreichend Vorsorge getroffen wird. Auf der von Tom Hegermann, Radiomoderator bei WDR2, moderierten Podiumsrunde werden zwei Neusser Unternehmer aus der Praxis berichten. Herzliche Einladung an alle Neusser Firmen! Eine persönliche Einladung zu dieser von der Sparkasse Neuss unterstützten Veranstaltung erhalten Sie ca. 3-4 Wochen vor dem Termin.

Neusser Wirtschaftstreff

am 9. November 2010

Hätten Sie gewusst, dass unsere Veranstaltungsreihe Neusser Wirtschaftstreff nun schon im 25. Jahr stattfindet? Seit 1985 verbindet der Wirtschaftstreff aktuelle interessante Wirtschaftsthemen, dargestellt durch anerkannte Fachleute und bekannte Namen wie z.B. Daniel Goeudevert, Ex-Manger bei VW und Autor, Dr. Ulf Böge, damaliger Präsident des Bundeskartellamtes, Prof. Dr. Horst Opaschowski, „Freizeitpapst“ Deutschlands. Auch in Zukunft werden wir immer wieder aktuelle Wirtschaftsthemen mit qualifizierten Referenten für Sie aufbereiten.

Am 9. November diesen Jahres werden wir das Thema „Wirtschaftsprognosen“ aufgreifen. Prognosen und Ausblicke auf die wirtschaftliche Entwicklung waren immer wieder Themen unseres Wirtschaftstreffs. Als Referenten luden wir hierzu z.B. Prof. Dr. Norbert Walter, Chefvolkswirt der Deutschen Bank Gruppe, zwei weitere Chefvolkswirte anderer Banken und Mitglieder der „Fünf Weisen“ ein – um nur einige zu nennen. Auch unsere allererste Veranstaltung am 26. September 1985 widmete sich einer Prognose: Hans Günter Achatzi, dama-

liges Mitglied der Geschäftsleitung der PROGNOS AG, Basel, referierte zu der Frage: „Märkte im Umbruch – Überlebensfrage für Unternehmen?“

Doch im Herbst diesen Jahres geht es uns diesmal nicht vorrangig um eine aktuelle Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung, sondern um grundsätzliche Fragen.

Spätestens die Finanzkrise hat uns verdeutlicht, wie es um die Verlässlichkeit von Wirtschaftsprognosen steht. Worauf stützen sich eigentlich Wirtschaftsprognosen, was sind ihre Grundlagen, wie kommt es dazu, dass häufig Fehlprognosen abgegeben werden?

„Prognosen sind schwierig, insbesondere wenn sie die Zukunft betreffen!“ Dieses Zitat, das Mark Twain zugeschrieben wird, bleibt in jedem Fall richtig. Prof. Dr. Rudolf Hickel, Gründungsdirektor des Institutes für Arbeit

und Wirtschaft (IAW) der Universität Bremen, wird uns die Schwierigkeiten von Wirtschaftsprognosen darstellen. Wir laden schon jetzt alle Neusser Firmen herzlich zu der von der Sparkasse Neuss unterstützten Veran-

staltung ein. Ca. 3-4 Wochen vor der Veranstaltung erhalten Sie eine persönliche Einladung.

Gründer- und Unternehmertag

am 16. Oktober 2010

Einen Gründertag veranstaltet die IHK Mittlerer Niederrhein gemeinsam mit dem Rhein-Kreis Neuss und der Stadt Neuss am Samstag, 16. Oktober 2010, von 11 bis 15 Uhr. Im Zeughaus, Freithof 42 bis 44, werden alle Themen angesprochen, die angehende Unternehmer für den Sprung in die Selbstän-

digkeit kennen müssen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Die ExistenzgründerInnen können sich hier einen Überblick über das notwendige Gründerwissen verschaffen und sich zugleich individuell beraten lassen. Die IHK und alle Partner der Gründerregion Mittlerer

Niederrhein werden beim Gründertag diverse Fördermöglichkeiten, Strategien und Startchancen vorstellen. Ebenfalls werden erfolgreiche Gründer und Gründerinnen über ihre Erfahrungen berichten.

Informationsabende für ExistenzgründerInnen

4-mal jährlich bietet das Amt für Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsjuvenen Neuss Informationsabende für ExistenzgründerInnen an. Im Mittelpunkt stehen Informationen zu Rechtsform des Betriebes, Steuerfragen, Versicherungen, Finanzierungen, öffentlichen Fördermitteln und Standortfragen. Zu diesen Themenbereichen bieten Praktiker in kurzen Vorträgen kompakte Informationen und stehen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Alle bei der Existenzgründung auftretenden Probleme können

hier angesprochen werden. Der Informationsabend wendet sich insbesondere an Personen, die sich selbständig machen wollen, also einen Betrieb neu gründen, übernehmen oder sich an einem Betrieb beteiligen wollen. Die ExistenzgründerInnen erhalten an diesen Abenden kostenlos Informationen über grundlegende Fragen und Probleme bei der Gründung. Die Teilnahme bietet sich vor allem für diejenigen an, die sich mit dem Gedanken einer Existenzgründung tragen und noch am Anfang des Vorbereitungsprozesses stehen. Eine Anmeldung zu diesen Informationsabenden ist nicht erforderlich.

Die noch verbleibenden zwei Informationsabende für dieses Jahr finden statt am Dienstag, 27. Juli 2010, 18.30 Uhr, im Rathaus der Stadt Neuss, Ratssaal, Rundbau, Eingang 3 (Passage) und am Dienstag, 26. Oktober 2010, 18.30 Uhr, in der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein, Friedrichstraße 40, 41460 Neuss, Großer Saal, 4. Etage. Weitere Informationen gibt es im Amt für Wirtschaftsförderung bei Beatrix Schuren telefonisch unter der Rufnummer 02131-903110.

Ran an die Scheibe!

Discgolf-Turnier für Neusser Unternehmen am 10. September 2010

In den letzten Wochen stand der RennbahnPark ganz im Zeichen der Fußballweltmeisterschaft. Gleichwohl sind wiederholt Menschen im Park gesehen worden, welche runde Scheiben mit sich führten und diese durch die Luft fliegen ließen. Die Discgolf-Szene hat den RennbahnPark bereits für sich entdeckt. Die 12 Bahnen des fest installierten Parcours sind zwischen 70 und 160 m lang und fordern somit sowohl den Anfänger als auch den geübten Anhänger des Trendsports heraus.

Discgolf kombiniert die Spielidee des Golfsports mit der Faszination der fliegenden Discs, auch als Frisbee® bekannt. Es gibt den Abwurf, die Annäherung und das Putten, das kurze Spiel. Wie beim „vornehmen Bruder“

Golf wird immer von dem Punkt weitergespielt, wo die Scheibe liegen geblieben ist.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Neuss möchte Ihre sportlichen Fähigkeiten testen und veranstaltet daher am 10. September 2010 einen Teamwettbewerb für Neusser Unternehmen. Gespielt wird in Teams von zwei Personen. Selbstverständlich können Unternehmen auch mehrere Teams an den Start bringen. Es wird lediglich ein Unkostenbeitrag erhoben. Für erfrischende Getränke auf der Runde durch den Park ist gesorgt, Scheiben können bei Bedarf kostenfrei geliehen werden.

Weitere Informationen zum Sport, zum Wettbewerb am 10. September und ein Anmeldeformular finden Sie auf der nachfol-

genden Internetseite. Hier erhalten Sie auch weitere Informationen, wie Sie die Abwurftafeln und die Körbe im RennbahnPark als Werbeträger für Ihr Unternehmen nutzen können.



www.neuss.de/wirtschaft/veranstaltungen/discgolf-turnier

Gute Zeiten, schlechte Zeiten

Unternehmensinsolvenzen

Je mehr Informationen über die wirtschaftliche Situation des Jahres 2009 zusammengetragen werden, desto deutlicher scheint sich das Bild einer Neusser Wirtschaft abzuzeichnen, der die Krise zugesetzt hat. So ist z. B. die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Neuss in 2009 gegenüber dem Vorjahr um 22 Fälle auf 108 zurückgegangen, aber die Zahl der betroffenen Beschäftigten ist um über 1.200 auf 1.452 angestiegen. Ähnlich rasant erhöhte sich die Zahl der voraussichtlichen Forderungen auf 299,4 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren Unternehmenszusammenbrüche im Kfz-Handel, im Verarbeitenden Gewerbe und im Bekleidungs-gewerbe. Es waren nur sehr wenige, aber große Unternehmen, die hierzu beigetragen haben.

Die Zahl der versicherungspflichtig Beschäftigten ist in Neuss Mitte 2009 auf un-

ter 60.000 gesunken, ein Rückgang um 1.661 Personen auf nur noch 59.557 Beschäftigte. Neueste Zahlen zeigen aber, dass es in der zweiten Hälfte des Jahres 2009 wieder aufwärts gegangen ist. Die Beschäftigtenzahl hat zu Ende September 2009 wieder deutlich zugelegt und 61.000 Beschäftigte überschritten.

Die Arbeitslosigkeit in Neuss hat sich im Laufe des Jahres 2009 nur moderat erhöht auf 6.681 Arbeitslose Ende Dezember. Dies zeigt, dass die Unternehmen von der Möglichkeit der Kurzarbeit regen Gebrauch gemacht haben und hierdurch ihre qualifizierte Belegschaft für bessere Zeiten gehalten haben.

Nach den bis jetzt zur Verfügung stehenden Daten scheint die Neusser Wirtschaft noch relativ gut durch die weltweite Krise gesteuert zu sein. Die regionalen Konjunk-

turuntersuchungen der Handwerkskammer Düsseldorf und der Creditreform zeigen, dass die Perspektiven positiver gesehen werden und die Unternehmen wieder optimistischer in die Zukunft schauen. Dies wird bestätigt durch die Stimmungsbilder, die die Wirtschaftsförderung bei ihren Kontakten mit Neusser Unternehmen wahrnehmen kann. Auch die Nachfrage nach Grundstücken für Erweiterungen oder Verlagerungen hat in den letzten Monaten wieder kräftig angezogen. Mittlerweile kann daher davon ausgegangen werden, dass der Tiefpunkt der Wirtschaftskrise überschritten ist und es auch mit der Neusser Wirtschaft wieder aufwärts geht. Aber auch in schwierigen Zeiten steht die Wirtschaftsförderung mit einem Expertennetzwerk zur Verfügung.

Zukunftsinitiative Innenstadt

Eine neue, starke Gemeinschaft für die Innenstadt

Die Lebendigkeit und Entwicklung einer Innenstadt ist ohne die Bürgerschaft undenkbar. Mehr noch: Die City als komprimierte Stadtidentität braucht Menschen aus der Innenstadt und Menschen für die Innenstadt. Die zukunfts-fähige Weiterentwicklung des Stadtzentrums wird deshalb immer mehr als Gemeinschaftsaufgabe verstanden, an der sich die Bürger, der Handel, Grundstückseigentümer und die Kommune beteiligen. Genau hier setzt die im vergangenen Jahr gegründete Zukunftsinitiative Innenstadt Neuss (ZIN) an.

In den zurückliegenden Monaten ist die ehrenamtliche Initiative auf mittlerweile rund 130 Mitglieder angewachsen. Sie sind in vier Quartiersgemeinschaften (Marien-, Sebastianus-, Quirinus- und Klarissen-viertel) organisiert. Gemeinsam haben sie bereits in kurzer Zeit viel für den Lebensraum Innenstadt getan und die Aufenthaltsqualität an vielen Stellen deutlich verbessert. Christoph Napp-Saarbourg, der engagierte Vorstandsvorsitzende der Zukunftsinitiative Innenstadt, ist ein Anhänger einer „Politik der kleinen, sichtbaren und nachvollziehbaren Schritte.“

Die Attraktivität und die damit verbundene Aufenthalts- und Nutzungsqualität der Innenstadt hängt auch davon ab, wie sauber sie ist. Daher hat ZIN bereits mehrere Aktionen zur Steigerung der Sauberkeit zwischen der Krefelder Straße und der Oberstraße erfolgreich durchgeführt. Während an einer Stelle störende Graffitis beseitigt worden sind, wurden an anderer Stelle schmutzige Laternen gereinigt und die Fassaden des in die Jahre gekommenen Durchgangs zwischen Oberstraße und Hymgasse neu gestrichen. In diesem Frühjahr sind – als sichtbares Zeichen der Erneuerung – 22 Straßenzüge mit 320 Blumengefäßen dekoriert worden. Und vor wenigen Wochen wurde aufgrund der Initiative des Marienviertels auf der Krefelder Straße eine Tempo 30-Zone eingerichtet, damit die Besucher im nördlichen Bereich der City sicher einkaufen und bummeln können.

Nachdem die ersten Erfolge sichtbar und spürbar geworden sind, ist es für Christoph Napp-Saarbourg und seine Kollegen deutlich einfacher geworden, aktive Mitstreiter für neue Aktionen zu finden. Getreu dem Motto „Es ist unsere Stadt“ fühlen sich immer mehr Einzelhändler, Hauseigentümer, Gastronomen und Gewerbetreibende ver-

antwortlich und in die Pflicht genommen. Peter Rebig, der Geschäftsführer von Neuss Marketing und ZIN-Vorstandsmitglied, formuliert es so: „Unsere starke Gemeinschaft entwickelt kontinuierlich neue und kreative Ideen, die sie gemeinsam mit der Stadt Neuss umsetzen wird.“ In seiner Funktion als Geschäftsführer der City-Parkhaus GmbH hat Peter Rebig sich deshalb auch selbst in die Pflicht nehmen lassen: Das Unternehmen trägt mit Wertschecks, die über die Händler an die Kundschaft weitergegeben werden, zu einer deutlichen Senkung der Parkkosten bei.

Mit dieser Politik der kleinen Schritte hat ZIN bereits jetzt bewiesen, dass die Verwaltung und die Politik ihr Engagement ernstnehmen muss. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Innenstadt braucht den Dialog – integriert, partizipativ und nachhaltig. Peter Rebig: „Alle Nutzer der Innenstadt – die Bürger, die Unternehmen, die Politik und die Verwaltung – haben eine gemeinsame Verantwortung für die zukünftige Entwicklung der Innenstadt bzw. der einzelnen Quartiere.“

Noch in diesem Jahr wird das Quartier Marienkirchplatz einen entscheidenden Schritt weiter gehen und die formellen Vo-

oraussetzungen für die Gründung einer Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) schaffen. Christoph Napp-Saarbourg ist fest davon überzeugt, dass die drei anderen Quartiere in naher Zukunft nachziehen werden. Ein auf Landesebene verabschiedetes Gesetz sieht vor, dass diese Gemeinschaften einen entscheidenden Beitrag zur städtebaulichen Verbesserung von Stadtquartieren in funktionaler und gestalterischer Hinsicht leisten können. Für die Stadt Neuss bietet sich dadurch die Chance, „verstärkt privates Engagement für Ziele der Stadtentwicklung zu mobilisieren“ (Rebig).

Welche Projekte die Immobilien- und Standortgemeinschaften in Angriff nehmen, entscheiden sie in Eigenverantwortung und mit Mehrheit. Die Themen Sicherheit und Sauberkeit, baulich-gestalterische Verbesserungen, die Stärkung der lokalen Identität („Wir-Gefühl“), die Behebung von

Leerständen sowie gemeinsame Marketing- und Veranstaltungsaktivitäten stehen mit Sicherheit auf der Agenda der zukünftigen Gemeinschaften. Fällt die Abstimmung über ein Vorhaben positiv aus, sind alle Grundeigentümer in diesem Bereich per Gesetz zur Zahlung eines finanziellen Beitrags verpflichtet, der von der Stadt Neuss eingezogen und anschließend an den die Maßnahmen ausführenden Träger ausgeschüttet wird.

„Die Beitragspflicht bedeutet eine verlässliche finanzielle Grundlage für die jeweilige Immobilien- und Standortgemeinschaft“, sagt Napp-Saarbourg. Der optimistisch gestimmte Vorsitzende ist sich sicher, dass durch den sicheren Planungshorizont von maximal fünf Jahren auch größere Investitionsmaßnahmen gleich im ersten Jahr nach der jeweiligen ISG-Gründung angegangen werden können.

KULTUR IN NEUSS

Happy Birthday!

20 Jahre Shakespeare Festival im Globe Neuss noch bis 14. August 2010

Elf Produktionen aus England, Ungarn, Frankreich, Deutschland und der Schweiz: Keine Frage, es geht wieder rund beim 20. Shakespeare Festival, das seine Pforten im Neusser Globe am 16. Juli geöffnet hat. In den vier Wochen bis zum 14. August 2010 wird das weit über die Region hinaus bekannte Theater zum Schauplatz dramatischer, komischer, experimenteller und immer höchst emotionaler Bühnenerlebnisse: Glühende Liebe und kochende Eifersucht, Ehrgeiz und Meuchelmord, Wortwitz, Kapriolen und teils heitere, teils boshafte Intrigen bilden jenen faszinierenden Reigen, den niemand virtuoser tanzen konnte als William Shakespeare.

Der 1991 errichtete Nachbau des Shakespeare Theaters im neu gestalteten RennbahnPark Neuss ist eine maßstabsgerechte Verkleinerung, die rund 500 Personen Platz bietet. Auf mehreren Ebenen, ganz nah am Geschehen, kann man hier den „Sommer-nachtstraum“ einmal von der britischen Globe Touring Company sowie vom Rheinischen Landestheater, die Komödien „Much



Neusser Globe am RennbahnPark.

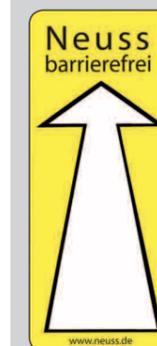
ado about nothing“ mit dem Ensemble Alma Mater aus London und „Wie es Euch gefällt“ vom ungarischen Burgtheater Gyula erleben.

Peter Brook, einer der wichtigsten Vertreter des zeitgenössischen europäischen Theaters, bringt seine Theaterrecherche „Warum Warum“ vom Schauspielhaus Zürich ins Globe, und seine Tochter Irina entfesselt die Zauber-kraft Prosperos in einer originellen französisch-multilingualen Produktion des *Sturm*.

Die Shakespeare Company Berlin inszeniert eine „Zähmung der Widerspenstigen“ während die bremer shakespeare company in „Julius Cäsar, Cleopatra, Antonius – Im

Neuss barrierefrei

Angesichts des rasanten demografischen Wandels in unserer Gesellschaft ist Barrierefreiheit für immer mehr Menschen lebensnotwendig und entwickelt sich rasch zu einem allgemeinen Qualitätsmerkmal.



Als erste Kommune in NRW nutzt die Stadt Neuss die positiven Erfahrungen des sog. „Berliner Modells“ und symbolisiert die Barrierefreiheit von öffentlichen und privaten Gebäuden mit einem augenfälligen Signet. Der Pfeil auf gelbem Grund an einer Eingangstür oder Schaufensterscheibe garantiert die Einhaltung eines Katalogs von Mindestkriterien und damit Nutzbarkeit der entsprechenden Einrichtung für alle Menschen.

Geschäftsleuten bietet das Signet die Möglichkeit, mit der bereits bestehenden barrierefreien Gestaltung ihrer Räumlichkeiten zu werben und damit neue Kundenkreise zu gewinnen. Die Teilnahme an der Aktion „Neuss barrierefrei“ ist absolut freiwillig.

Weitere Informationen: <http://www.neuss.de/soziales/neuss-barrierefrei>

Kreis der Wölfe“ die Erotik der Macht aufzeigt. Ein glutvoller Heinrich VIII. wird äußerst wandlungsfähig und urkomisch in einem Solo von Bea von Malchus auf die Globebühne gebracht, derweil das Neusser Shakespeare Stadl “Alle Dramen mit fünf Damen“ präsentiert.

Shakespeare in der Musik des europäischen 19. und 20. Jahrhunderts präsentieren der britische Bariton Mark Stone, begleitet am Klavier von Iain Burnside. Und natürlich dürfen zum Jubiläum auch nicht die berühmten „Lectures“ von Patrick Spottiswoode fehlen!

Eintrittskarten und das vollständige Programm gibt es unter www.shakespeare-festival.de im Internet oder am Info- und Kartentelefon unter der Rufnummer: 01805 065 065 (0,14 €/Min aus dem dt. Festnetz, Mobilfunknetze max. 0,42 €/Min).

Das Team der Neusser Wirtschaftsförderung

Hier finden Sie Ihre Ansprechpartner:

Andreas Galland

Amtsleiter

Tel.: 02131/90-31 00

Heike Nikolai

Sekretariat

Tel.: 02131/90-31 01

Frank Wolters

Abteilungsleiter Wirtschaftsförderung

Ansiedlung/Gewerbeflächenmanagement

Tel.: 02131/90-31 11

Beatrix Schuren

Mittelstand/Existenzgründungsberatung

Tel.: 02131/90-31 10

Sylvia Groten

Veranstaltungen/Existenzgründungsberatung

Tel.: 02131/90-31 19

Charlotte Heitzmann

Leitung gewerblicher Immobilienservice

Tel.: 02131/90-31 12

Elisabeth Reinartz Rains

Gewerblicher Immobilienservice

Tel.: 02131/90-31 13

Gertrud Meyer

Öffentlichkeitsarbeit/Organisation

Tel.: 02131/90-31 14

Sebastian Lieser

Gewerbeflächenmanagement

Tel.: 02131/90-31 15

Impressum

Herausgeber:

Stadt Neuss, Der Bürgermeister

Amt für Wirtschaftsförderung

Oberstraße 7-9

41460 Neuss

Telefon: 0 21 31/90-31 01

Telefax: 0 21 31/90-24 73

Redaktion:

Detlef Fleischer, Sylvia Groten,

Gertrud Meyer, Frank Wolters (V.i.S.d.P.)

Gestaltung, Realisation:

h1 communication hillen, Neuss

www.h1com.de

© Stadt Neuss, Juli 2010

Deutsche Kammerakademie Neuss

International und regional ein Begriff



Die Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein, von ihren vielen Freunden und Bewunderern gern auch kurz und bündig dkn genannt, ist eines jener wenigen auch international konkurrenzfähigen Ensembles, deren Teamgeist nicht bei kammermusikalischen Kleinbesetzungen halt macht. Inspiriertes Musizieren, höchste Leistungsbereitschaft an jedem Pult, persönliches Engagement sämtlicher Mitglieder und eine permanente Entwicklungsbereitschaft durchziehen die Geschichte und Gegenwart des Orchesters wie rote Fäden, aus denen sich eine nicht minder freundliche Zukunft wird spinnen lassen.

Die dkn bietet seit jeher jungen, virtuoseren Talenten aus ganz Europa ein Podium und die Förderung durch Stipendien, die von der Stadt Neuss und auch von Sponsoren des Ensembles bereitgestellt werden. Die »Residenz«, das Neusser Zeughaus, ist alljährlich der Schauplatz einer eigenen, vielgehörten und -gelobten Konzertreihe, in dessen Tourneen durch Deutschland und die ganze Welt die dkn mit immer neuen, aufregenden Klangereignissen vom Barock bis zur Avantgarde präsentieren.

Seit sechs Jahren spielt die dkn unter der Leitung ihres Chefdirigenten Lavard Skou-Larsen, der mit »seinem« Orchester mancherlei bemerkenswerte Erfolge errungen hat: Gastspiele in Brasilien, Finnland und Frankreich sowie mehrere Einladungen in die Schweiz resultierten aus der konsequent betriebenen Arbeit, während die Auftritte als Orchestra in Residence der traditionsreichen Internationalen Sommerakademie

Auftritt im Neusser Zeughaus.

Mozarteum schon eine liebe Gewohnheit geworden sind.

Besonders zu erwähnen sind freilich auch die heimischen Erfolge wie etwa das dreistündige Marathonkonzert, bei dem die dkn gemeinsam mit dem Ensemble-Wien-Berlin in der Philharmonie Essen debütierte. Sichtlich beeindruckt zeigten sich 2010 dann die Veranstalter und das Publikum, als die Kammerakademie bei einem Preisträgerkonzert im vollbesetzten Konzerthaus Dortmund auftrat – und schließlich war das ganz aktuelle Gastspiel im Eindhovener Muziekcentrum Frits Philips ein ehrenvolles Vergnügen, bei dem die dkn unter anderem mit internationalen Stars wie Natalia Gutmann musizierte.

Aus dem Kulturleben seiner Heimatstadt Neuss ist das Orchester längst nicht mehr wegzudenken, wie nicht nur an der immer gut besuchten Zeughaus-Reihe, sondern auch am Vorverkauf für das traditionelle Neujahrskonzert in der Stadthalle abzulesen ist: Die Karten zu dieser Veranstaltung sind grundsätzlich nach wenigen Minuten vergriffen.

Die Arbeit der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein wird durch Freunde und Förderer unterstützt wie z.B. die Sparkasse Neuss, die Fa. 3M, die Art Mentor Stiftung Lucerne, Mercedes Benz und h1 communication.

Weitere Informationen zu den Abonnements, Programmen und Konzerten auf der Webseite:

www.deutsche-kammerakademie.de